

Umweltamt, 27. September 2018

**Anfrage der CDU vom 25.Sept. zur Sitzung des AfUK  
am 02. Oktober 2018  
Drucksache : 7375/2014 -2020**

**Frage: hat sich die private und städtische Waldfläche in Bielefeld am Anteil der Gesamtfläche der Stadt in den letzten zehn Jahren verändert?**

In den Jahren von 2007 bis 2017 haben sich die private und die städtische Waldfläche gem. den Daten des Landesbetriebes IT.NRW (Statistik- und IT-Dienstleistungen) um ca. 123 ha von ca. 5.222 ha auf ca. 5.345 ha erhöht. Damit hatte die Waldfläche 2017 einen Anteil von 20,7 % gegenüber 20,3 % im Jahr 2007.

Von 2009 bis 2018 hat sich der städtische Forst 2.256 ha auf 2.362 ha um 106 ha erhöht. Der Flächenzuwachs für die städtischen Waldflächen entsteht durch Waldneuanlagen im Zuge von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, natürliche Sukzession ungenutzter Flächen sowie durch sehr geringe Flächenveräußerungen bzw. Flächenzukäufe.

**Zusatzfrage: Wie ist der Gesundheitszustand der Bäume nach der Hitze und Trockenheit des Sommers?**

Der Gesundheitszustand des Waldes sich hat unter der langen Trockenheitsperiode sowie der ungewöhnlich langen Hitze drastisch verschlechtert. Hinzu kommt, dass bereits aufgrund der Stürme Burglinda und Friedericke im Januar 2018 eine Vorschädigung des Waldes gegeben war.

Insbesondere bei der Fichte sind starke Schäden eingetreten. Besonders betroffen sind die Bestände auf von Natur aus trockenen Standorten. Hier ist die Fichte regelrecht vertrocknet. Dabei sind nicht nur einzelne Bäume, sondern ganze Bestände ausgefallen. Auf den besseren Fichtenstandorten führte die langanhaltende Trockenheit dazu, dass der Borkenkäfer ideale Fortpflanzungsbedingungen vorgefunden hat und sich sogar in mehreren Generationen vermehren konnte. Wegen der langanhaltenden Trockenheit hatten die Fichten keine Möglichkeit, dem Angriff der Borkenkäfer etwas entgegenzusetzen. Der Abwehrmechanismus der Harzbildung funktionierte aufgrund des Wassermangels gar nicht mehr oder nur noch in geringem Maße. Hinzu kam, dass der Borkenkäfer aufgrund der Sturmschäden im Januar mit einem hohen Maß an Windwurf bereits gute Vermehrungsbedingungen vorgefunden hat. Auch die warmen Temperaturen begünstigten seine Vermehrung. Aufgrund der idealen Fortpflanzungs- und Nahrungsbedingungen für den Borkenkäfer ist abzuwarten, welches Ausmaß der Borkenkäferbefall im kommenden Jahr annehmen wird.

Aber auch bei den Laubhölzern hat der Sommer 2018 zu Schäden geführt. Dies zeigte sich durch die frühe Laubverfärbung, die bereits im Juli und August begann. Zur Reduzierung der Verdunstungsfläche kam es, was außergewöhnlich ist, sogar zu Astbrüchen bzw. Astsprüngen. D. h. die Laubbäume, v. a. die Buche hat zur Entlastung ganze, noch vollkommen grüne, kleinere und größere Äste abgeworfen. Besonders die Randbäume der Bestände, die noch stärker der Sonne und Hitze ausgesetzt waren, waren hiervon betroffen.

Inwieweit die Laubholzkulturen Schaden genommen haben, wird sich erst 2019 zeigen. Wichtig ist, dass in der Zeit bis Frühjahr 2019 ausreichend Niederschlag fallen wird, so dass sich die Bäume wieder regenerieren können. Wachstumseinbußen und Schäden sind auf alle Fälle, v. a. bei der Buche zu erwarten.

Für den Bielefelder Stadtforst rechnet der Umweltbetrieb mit einer Schadholzmenge von ca. 8.000 Festmeter Käferholz bis ca. Ende März 2019.

M. Wörmann